Chvoö
Chorverband
Oberösterreich

1/2022

Chorinfo

Dein Update über Chöre, Chorevents
und Chorleben in Oberösterreich

Foto: Rene Hauser

Was erwartet Dich heute in der Chorinfo

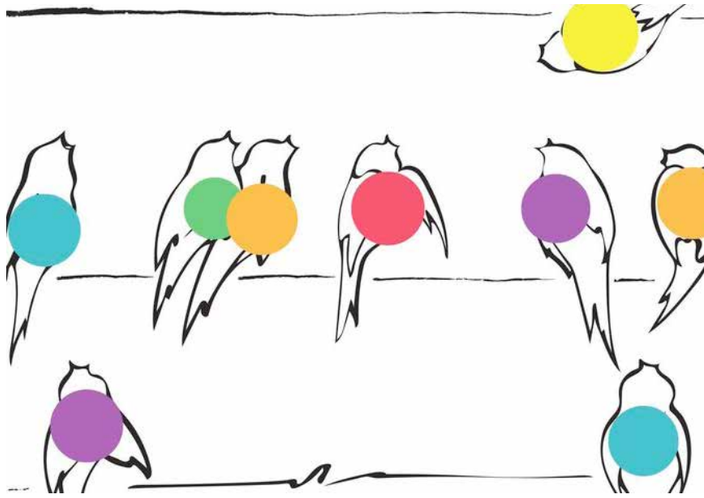
Leitartikel des Präsidenten	S.4
Notiert	S.5
Team Jugend Oberösterreich	S.6
Lange Nacht der Chöre	S.8
C(h)orporate Identity	S.10
Luis Wagenhofer zum 90. Geburtstag	S.11
Singen mit Aussicht	S.12
Großer Andrang am Hollerberg	S.13
DIE Chorsingwoche	
Bad Leonfelden 2022	S.14
Meistersingerschulen 2021	S.15
Vor den Vorhang: Alfred Hochedlinger	S.16
Liedvorschlag	S.18
Vox&Brass	S.19
Region 1 Linz-Hausruck	S.20
Region 2 Mühlviertel	S.22
Region 3 Innviertel	S.25
Region 4 Salzkammergut	S.26
Region 5 Traunviertel	S.28
Gunter Waldek: Rezensionen	S.30
Ehrungen	S.32
Rätsel & Gewinnspiel	S.34

Lange Nacht der Chöre 2022 in Wels

S.8

Singen mit Aussicht

S.12



Vor den Vorhang: Alfred Hochedlinger Träger der Kulturmedaille des Chorverbandes OÖ 2022

S.16

Liebe Sängerinnen und Sänger, geschätzte Verantwortliche in den Chören

Nun ist es wieder soweit: über das ganze Bundesland verteilt, haben Chöre mit den Proben begonnen, und die ersten Konzerte, Kranzlsingen und Seminare wurden erfolgreich absolviert. Singen tut uns gut, das ist bei jeder Probe und jedem Auftritt deutlich spürbar.

Das Sars COVID 19 Virus ist jedoch gekommen, um zu bleiben. So hoffe ich, dass der Herbst ohne große Einschränkungen in das Land zieht und Adventsingen und Weihnachtskonzerte in gewohntem Maße möglich sein werden. Unser Angebot, den Online-Adventkalender, werden wir jedenfalls auch 2022 fortführen, weil wir viele positive Reaktionen auf diese Aktion erhalten haben. Nutzt die Gelegenheit und schickt uns eure Aufnahmen.

Bevor ich weiter in den Herbst abschweife, möchte ich auf viele Angebote zu sprechen kommen, die gerade hinter oder noch vor uns liegen:

Die „Music Austria“ in Ried im Innkreis war ein voller Erfolg. Am Freitag, den 13. Mai präsentierten sich 19 Schulen über den ganzen Tag verteilt auf zwei Bühnen. 600 Kinder und Jugendliche wirkten mit! Im Rahmen der Musikfachmesse konnten 66 Schulen unter Anwesenheit von Herrn LH Mag. Thomas Stelzer und Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer als „Meistersingerschule“ zertifiziert werden. Zu dieser Auszeichnung gratuliere ich allen Verantwortlichen, die im letzten Schuljahr unter schwierigen Bedingungen mit Ihren Schülerinnen und Schülern gesungen haben und die Kriterien erfüllen konnten!

Unser Projekt „Singen mit Aussicht“ ist erfolgreich gestartet. Das Singheft, das wir mit den OÖ Nachrichten und dem Trauner Verlag herausgegeben haben, ist ein wahres Kleinod. Ich bedanke mich bei allen, die zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben. Im Inneren dieser Ausgabe findet ihr nähere Informationen. Bis in den Herbst gibt es weitere Termine, wo eine Teilnahme, sei es als Einzelperson oder sei es als Chor, noch möglich ist.

Mit Stolz darf ich auf „Die Lange Nacht der Chöre“ verweisen, die erstmals in der Welser Innenstadt über die Bühne gegangen ist. Gemeinschaft wird spürbar, wenn Gemeinschaft gelebt wird! Dieses großartige Chorfest soll ab heuer jährlich am Vorabend von Christi Himmelfahrt in Oberösterreich stattfinden. Plant dieses Plätzesingen für die nächsten Jahre in euren Chorkalender ein. Zuzuhören und miteinander zu reden ist gerade jetzt wichtiger denn je, um den Auswirkungen der Pandemie entgegenzutreten. Natürlich finden in gewohnter Art und Weise unserer Singwochen in den nächsten Monaten statt: sei es „DIE Singwoche“ in Bad Leonfelden oder „We are Familiy“ in Altmünster; seien es die „Kinder- und Erlebnistage“ in Andorf oder die Probenwochen der V.I.P. (Voices in Progress) und des Landesjugendchores. Alle laden zur Teilnahme ein, und ich freu mich, wenn wir uns bei dem einen oder andern Abschlusskonzert persönlich begegnen.

Die Chorlandschaft lebt wieder auf und das ist gut! Ich wünsche euch allen einen erholsamen Sommer und viel Freude mit dem Singen und all euren Projekten.

Euer

ANSPRECHPARTNER

Harald Wurmsdobler

harald.wurmsdobler@chvooe.at

NOTIERT
Uraufführung

Im April durfte ich mal wieder Teil einer Uraufführung sein. Solche Veranstaltungen finde ich spannend. Schon das Erarbeiten so eines Werkes hat eine eigene Atmosphäre. Aus den Zeichen auf dem Papier wird Klang und Gefühl. Das Publikum erlebt etwas noch nie gehörtes. Die Idee eines Komponisten, einer Komponistin erklingt zum ersten Mal, wird von Chor und Orchester zum Leben erweckt. Es ist aufregend, mitgestaltend Teil dieses Schöpfungsprozesses zu sein.

Erste Male haben einen eigenen Zauber. Der erste Tag in der Schule, die erste Nacht in der eigenen Wohnung, der erste Blick, die erste Liebe, die ersten Schritte und Worte eines Kindes. Es ist aufregend, es motiviert, begeistert uns und ängstigt uns auch manchmal. Wir wissen nicht so genau, ob unsere Planung, unsere Fantasie, sich dann auch in der Wirklichkeit so entwickeln wie erwartet. Erste Male sind Wegmarkierungen in unserem Leben und wir vergessen sie nicht so schnell.

Dieses „Erste-Mal-Gefühl“ habe ich derzeit immer wieder. Weil ich nach den Einschränkungen der letzten Monate vieles wieder neu erlebe. Die erste Probe, der erste Auftritt nach einer längeren Pause als wir es zum Beispiel von den Sommerferien gewöhnt sind.

Erste Male sind belebend, weil sie (noch) nicht in der Routine, in der Gewohnheit erstarrt sind. Erste Male öffnen den Blick für Details, für neue Perspektiven.

Erste Male können aber auch ernüchternd sein: Wenn wir feststellen, dass die Realität und unsere Erwartungen sich nicht decken. Leicht kann dann ein „erstes Mal“ zu einem „letzten Mal“ werden. Die Versuchung ist groß, die Erfüllung der Erwartung woanders zu suchen. Oder wir können die Herausforderung annehmen, unsere Erwartungen ein bisschen an die Wirklichkeit anpassen oder gestaltend auf das Umfeld einzuwirken. Das ist nicht immer einfach. Jede und jeder von uns muss da den eigenen Weg finden.

Auch Schreiben ist immer wieder ein erstes Mal: Das Thema ist neu, zumindest der Blickwinkel. Jeder Text ist sozusagen eine Uraufführung. Diese Phasen sind – wie beim Erarbeiten eines nagelneuen Werkes in der Chorprobe – manchmal nicht einfach und durchaus mit Anstrengung verbunden, fast wie eine Art von Geburt. Aber wenn das „Kind“ sich dann auf den Weg gemacht hat, merke ich: Es hat sich auf jeden Fall gelohnt. In diesem Sinne wünsche ich mir und uns allen noch viele spannende erste Male.

ANSPRECHPARTNER

Mona Peirhofer

mona.peirhofer@chvooe.at

Foto: © ferry steibl

v.l.n.r.: KLR Achammer, LH Kompatscher, CHVÖ-Präsident Straßl und SCV-EO Obmann Deltedesco

Generalversammlung 2022 des Chorverband Österreich

In der Generalversammlung am 23. April 2022 in Bozen beschloss der Chorverband Österreich (ChVÖ) einstimmig, den Südtiroler Chorverband (SCV) als neues ordentliches Mitglied aufzunehmen. „Seit Jahrzehnten verbindet uns eine tiefe und respektvolle Freundschaft mit dem Südtiroler Chorverband, die heute institutionalisiert wird. Ich freue mich sehr über diese historische Entscheidung, die es dem Chorverband Österreich ermöglicht, nun mit Unterstützung von zehn Ländern die Interessen der Chöre und Chorverbände in Österreich und Südtirol zu vertreten“, betont DDr. Karl-Gerhard Straßl, MAS, Präsident des Chorverband Österreich. Für Erich Deltedesco, Obmann des Südtiroler Chorverbandes, stellt die Mitgliedschaft im ChVÖ eine Stärkung des Gemeinwesens dar: „Chorverbände erfüllen eine wesentliche kulturelle Gemeinschaftsaufgabe und tragen dazu bei, dass das kulturelle Bewusstsein gestärkt, die Gemeinschaft aller sozialen Schichten gefördert und das Gefühl der Zusammengehörigkeit bekräftigt wird. Dass dies grenzüberschreitend in enger Zusammenarbeit mit unseren österreichischen Freunden nun auf einer neuen Ebene möglich ist, freut mich ganz besonders.“

Der Südtiroler Chorverband – EO (SCV – EO), gegründet am 24. April 1949 in Bozen, ist eine Vereinigung von Südtiroler Männer-, Frauen-, Gemischten und Kirchenchören, Senioren-, Jugend-, Kinder- und Schulchören sowie von angeschlossenen Instrumentalgruppen. Die Haupttätigkeit des SCV – EO bezweckt die Pflege, Förderung und Ausbreitung des Chorgesanges und erfüllt damit eine wesentliche kulturelle Gemeinschaftsaufgabe. Durch die Chormusik soll das kulturelle Bewusstsein der deutschen und ladinischen Sprachgruppe in Südtirol gestärkt, die Gemeinschaft aller sozialer Schichten gefördert und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der angeschlossenen Chöre bekräftigt werden.

Wertschätzende Worte von Südtirols Landeshauptmann und Kulturlandesrat

Zur Generalversammlung kamen auch der Landeshauptmann von Südtirol, Arno Kompatscher, und der Landesrat für Kultur, Philipp Achammer. Beide Politiker schätzen die Arbeit des Südtiroler Chorverbands und begrüßen ausdrücklich dessen Aufnahme als neues ordentliches Mitglied im ChVÖ. „Wir freuen uns sehr, dass sowohl Landeshauptmann Kompatscher als auch Kulturlandesrat Achammer ihre hohe Wertschätzung für die Tätigkeit der Chorverbände geäußert haben. Für mich ist das ein starkes Zeichen dafür, dass sie die verstärkte Zusammenarbeit mit dem ChVÖ unterstützen“, ergänzt ChVÖ-Präsident Straßl.

Foto: © ferry steibl

CHVÖ Präsident Straßl und SCV-EO Obmann Deltedesco

Seit dem Frühjahr 2022 gehört auch ein gebürtiger Südtiroler dem Präsidium des ChVÖ an:

Manuel Schuen

Der Organist, Chor- und Ensembleleiter, Ensemblesänger und Dozent an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Musikausschusses gewählt. Unter seiner Leitung werden, gemeinsam mit den Landeschorleiter:innen der nun zehn Mitgliedsverbände, länderübergreifende Chorprojekte geplant und realisiert. 2022/2023 plant Manuel Schuen insbesondere Projekte aus den Bereichen Kirchenmusik bzw. geistliche Musik. Landeschorleiter:innen der nun zehn Mitgliedsverbände, länderübergreifende Chorprojekte geplant und realisiert. 2022/2023 plant Manuel Schuen insbesondere Projekte aus den Bereichen Kirchenmusik bzw. geistliche Musik.
Über den Südtiroler Chorverband

Es war eine rauschende Chornacht!

Die Lange Nacht der Chöre in Wels

Nach der Absage der Premiere 2020 und ebenso 2021 wurde am 25. Mai 2022 aus der Vision endlich eine Wirklichkeit: Oberösterreich feierte die erste Lange Nacht der Chöre! Und es war tatsächlich eine Feier!

26 Chöre mit insgesamt rund 600 Sängerinnen und Sänger hatten sich angemeldet und schon bei der Anmeldung herrschte Party-Stimmung unter den Teilnehmer:innen. Nicht nur die Chöre füllten bei der Eröffnung um 19:00 Uhr den Stadtplatz vor der Hauptbühne, sondern auch tausende Besucher, die sich wie wir nicht nur auf einen interessanten Abend, sondern auch über die Besserung des Wetters freuten. Drei Stunden lang präsentierten die Chöre vor den zahlreichen Zuhörer:innen in halbstündigen Kurzkonzerten Chorliteratur aller Genres an neun verschiedenen Locations: Stadtplatz, Burggarten, Stadtpfarrkirche, Haas-Hof, Schmidtgasse, Kornspeicher, Arkadenhof, Schießerhof und Römermuseum.

Und manche stellten fest, dass sie nicht nur die Musik und gute Stimmung genossen, sondern auch die schönen Plätze der Welser Innenstadt teilweise zum ersten Mal sahen.
Zum Abschluss kamen Chöre und Publikum aller Altersgruppen wieder bei der Hauptbühne am Stadtplatz zusammen, um mit gemeinsamen Liedern und der Landeshymne die Lange Nacht abzuschließen. Was alle dachten fassten die Mitglieder eines Chores wohl am besten zusammen, die sich am Ende am Stadtplatz zusammensetzten und nach einer Zugabe verlangten. Diese Zugabe wird es am 17. Mai 2023 geben, am 8. Mai 2024 und hoffentlich noch viele weitere Jahre.
Wir bedanken uns beim Wels Marketing für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, bei allen teilnehmenden Chören, bei den unzähligen Besuchern und bei unseren Subventionsgebern und Sponsoren, die diesen Abend möglich gemacht haben.

C(h)orporate Identity

Natürlich wollen wir als Chor auf uns aufmerksam machen! Denn: wir wünschen uns volle Kirchen und Säle bei unseren Auftritten. Und: wir möchten auch neue Sänger:innen ansprechen und für unseren Chor gewinnen.

Wie kann uns das gelingen?
Indem wir als Chor unsere ganz eigene Marke etablieren und zeigen, was uns als Chorgemeinschaft ausmacht.

In der Wirtschaft gibt es den Begriff der „Corporate Identity“ - der CI. Hier geht es darum, das Selbstbild eines Unternehmens zu definieren und das Unternehmen gegenüber den Mitarbeiter:innen und gegenüber der Öffentlichkeit auf konsistente Art und Weise darzustellen.

Auch wir als Chor können eine solche „Corporate Identity“ erschaffen und diese sowohl nach innen als auch nach außen gut kommunizieren. Wir können definieren, was uns als Gemeinschaft ausmacht, aber auch was unsere musikalischen Ziele sind und welche längerfristige Vision wir als Chor verfolgen.

Wofür stehen wir eigentlich?
Welches “Alleinstellungsmerkmal” haben wir als Chor in unserer Region?
Was wollen wir im Chor gemeinsam erreichen?
Wer ist bei uns willkommen?
Klare Antworten auf diese Fragen helfen, die unverwechselbare Persönlichkeit unseres Chores zu definieren und ihn so attraktiv zu machen für neue Sänger:innen.

Weiterführende Fragen können sein:
Was ist uns als Chorgemeinschaft wichtig? Welche Werte verkörpern wir?
Bestenfalls entsteht gemeinsam mit der Chorleitung, dem Chorvorstand und den Chormitgliedern eine Art „Verhaltenscodex“. „Ein Leitbild ausformulieren“ würde man in der Wirtschaft dazu sagen.
Die CI unseres Chores kann sich im Idealfall in einem „Corporate Design“ widerspiegeln, der uns als Chor auch einen visuellen Wiedererkennungswert verleiht. Dieser „Corporate Look“ kann sich z.B. durch ein ansprechendes Chorlogo und eine kongruente Farbgestaltung durch jegliche Form der Öffentlichkeitsarbeit des Chores ziehen - von Drucksorten wie Flyern und Plakaten, über die Chorwebsite (= die Visitenkarte unseres Chores!) bis hin zur Präsenz des Chores in den Social Media.

Wenn es uns als Chor gelingt, hier ein einheitliches Bild zu zeichnen, dann sind wir am besten Weg unsere ganz eigene „C(h)orporate Identity“ zu etablieren und zu schärfen. Dann fühlen wir uns als Gemeinschaft noch verbundener und können nach außen hin gut sichtbar machen und klar kommunizieren, wofür unser Chor steht – musikalisch, aber auch menschlich.

Marina Schacherl
ist als Chorleiterin, Chor-Coachin und Konzertorganistin tätig, zudem ist sie Referentin für Kirchenmusik in der Diözese Linz und seit kurzem Landeschorleiter-Stellvertreterin im Chorverband OÖ. Gemeinsam mit ihrem Mann Roman ist sie Gründerin von „Chor & Stimme“ - Inspiration. Coaching. Noten. Im Podcast „Chor & Stimme“ spricht sie über verschiedenste spannende und aktuelle Themen rund ums Chorleiten und Chorsingen. (www.chor-und-stimme.com)

Unserem Landeschorleiter a.D. und Pionier der Musikvolksschule Leonding

Luis Wagenhofer zum 90. Geburtstag

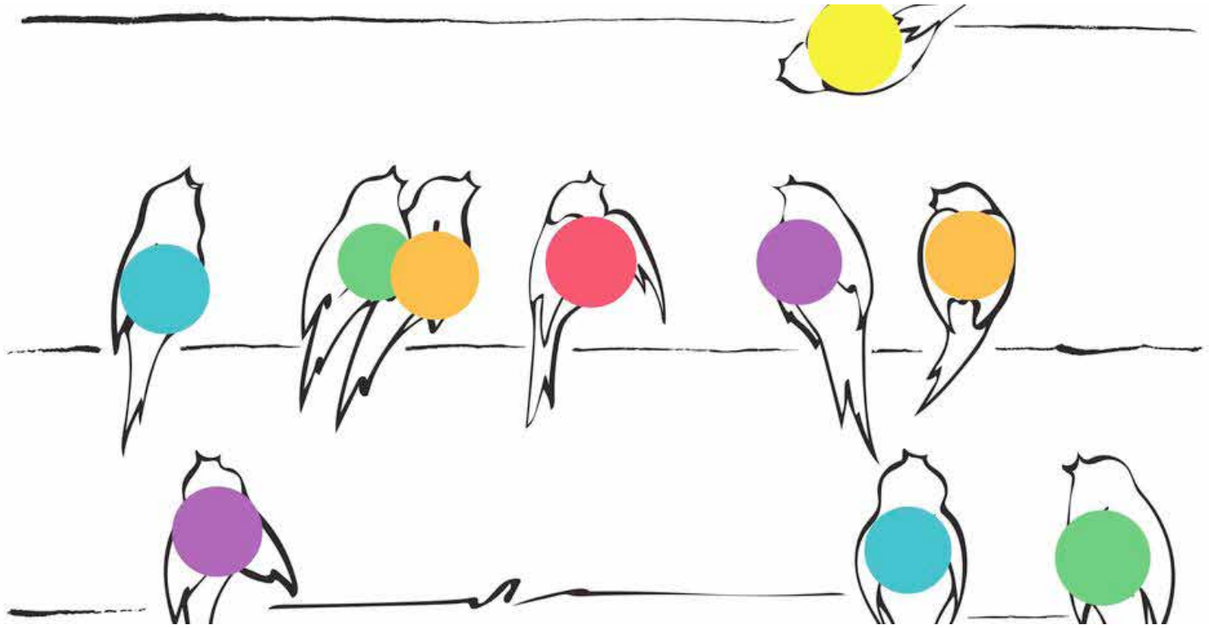
Am Sonntag, 13. März 2022 feierte der angesehene Musik– und Chorpädagoge Prof. Alois Wagenhofer seinen 90. Geburtstag. Dem Jubilar ist es zu verdanken, dass in Leonding eine der ersten Musikvolksschulen Österreichs entstand, deren Direktor er über zwei Jahrzehnte hinweg war. Hunderte Leondinger Schüler und Schülerinnen kamen in den Genuss einer frühen und umfassenden künstlerischen Bildung.

35 Jahre lang war Wagenhofer Dirigent des Welser Hans Sachs-Chores, der Leondinger Chorgemeinschaft stand er als stellvertretender künstlerischer Leiter zur Verfügung. Dem ehemaligen Bundeschormeister gratulierten Mag. Harald Wurmsdobler und Prof. Uwe Christian Harrer im Namen des Präsidiums des Oberösterreichischen Chorverbandes.

BURGSTALLER
& PARTNER
RECHTSANWÄLTE

IHRE URHEBERRECHTSBOUTIQUE
IN OBERÖSTERREICH

Landstraße 12 / Linzerie, 4020 Linz
T 0732 77 64 77 · E office@lawfirm.eu · www.lawfirm.eu



Singen mit Aussicht

„Singen mit Aussicht“ ist eine Initiative vom Chorverband Oberösterreich – inspiriert von einer Idee der Volkskultur Niederösterreich. Diese Initiative will das Singen in allen Schichten der Bevölkerung unseres Landes fördern. Gerade jetzt nach der Corona-Zeit ist es für uns sehr wichtig, den Wert und das beglückende Gefühl des Singens in einer Gemeinschaft allen Menschen zu vermitteln.

An besonders schönen Plätzen im Lande sollen singbegeisterte Menschen zusammenkommen - eventuell sogar dorthin wandern - und unter Anleitung eines kompetenten Singleiters oder einer Singleiterin gemeinsam singen. An den verschiedenen Standorten werden die Singleiter durch unterschiedliche Singgruppen oder Musikgruppen unterstützt, damit ein lustiges, abwechslungsreiches, gemeinsames Musizieren und Singen ermöglicht wird. Dazu wurde ein eigenes Liederbuch mit unterschiedlichen Liedern für Jung und Alt aufgelegt, das alle Teilnehmer zum Mitsingen bekommen und dann mit nach Hause nehmen können.

Singen mit Aussicht | Chorverband Oberösterreich (chvooe.at)

Eine Veranstaltung hat bereits vor Erscheinen der ChorInfo stattgefunden, weitere acht Termine sind geplant:

Sonntag, 12. Juni
um 11 Uhr Grünbergalm bei Gmunden

Singleiter: Martin Kaltenbrunner
Veranstaltung im Rahmen des Chorwandertages auf die Grünbergalm:
Bergandacht, anschließend „offenes Singen“

Samstag, 25. Juni
um 16 Uhr im Heimatmuseum

Eggerhaus in Altmünster, am Wiesenhof 69, 4813 Altmünster am Traunsee
Singleiterin: Marina Schacherl mit dem Chor „Aves Canorae)

Donnerstag, 21. Juli
um 19 Uhr im Steinbrecherhaus Perg

Mühlsteinstr. 43, 4320 Perg
Singleiter: Andreas Holzer, er wird unterstützt von Benno Mitterlehner (Steirische Harmonika) und einem Ensemble des Musikvereins Pergkirchen.
Wandermöglichkeit: geführte Wanderung vom Stadtplatz Perg zum Steinbrecherhaus. (30 Minuten)
Treffpunkt 18 Uhr vor der Kirche.

Montag, 25. Juli
um 19 Uhr im Hof von Schloss Puchberg

Puchberg 1, 4600 Wels
Offenes Singen im Rahmen der Chorsingwoche für Kirchenmusik
Singleiter: Marina Schacherl, Andreas Peterl, Johann Baumgartner

Samstag, 30. Juli
um 14 Uhr Stift Reichersberg im Gastgarten

bei Schlechtwetter im Bräustüberl
Singleiter: Walter Druckenthaner - unterstützt von Liedertafel Reichersberg
Wandermöglichkeit: Von Obernberg durch die Innauen zum Stift (ca. 50 Minuten) oder Stiftsbesichtigung.

Sonntag, 7. August
um 16 Uhr auf Burg Piberstein

Piberstein 1, 4184 Helfenberg
Singleiterin: Evelyn Haselmayr – unterstützt durch Sänger und Musikanten aus Niederwaldkirchen
Wandermöglichkeit: vom Ortszentrum in Helfenberg bis zur Burg (ca. 30 Minuten)

Samstag, 20. August
um 14 Uhr im Alpengasthof Klausriegler

(Schobersteinstr. 10, 4453 Ternberg)
Singleiter: Sepp Maierl und Theresia Karrer – unterstützt durch den Chor „Sängerlust Ternberg-Trattenbach“ und einer Instrumentalgruppe
Wandermöglichkeit: im Anschluss vom Gasthaus zum Schreibachfall (ca. 25 Minuten hin und zurück)

Sonntag, 11. September
um 14 Uhr beim Gasthaus Brandner

Dorf 8, 4081 Hartkirchen
Singleiterin: Hermine Aichinger gemeinsam mit dem Chor „Cantus Toccare“ und einer Instrumentalgruppe

Großer Andrang beim Singen mit Aussicht am Hollerberg

Unsere Auftaktveranstaltung der Reihe „Singen mit Aussicht“ war ein ganz großer Erfolg. Etwa 200 Personen waren gekommen, um den Hollerberg zum Klingen zu bringen. Mit diesem Interesse haben wir für unsere erste Veranstaltung nicht zu hoffen gewagt. Marina Schacherl konnte durch ihre charmante Art sofort die Herzen der Sängerinnen und Sänger gewinnen, alle sangen bei jedem Lied begeistert mit und wollten am Ende gar nicht aufhören zu singen.
Im Anschluss an das offene Singen gab Marina mit ihrem Chor VOCAMUS noch ein Kurzkonzert, bei dem sich die Zuhörer von der außergewöhnlichen Qualität dieses Chores sehr beeindruckt zeigten.
Der gelungene Start des Singens mit Aussicht lässt uns auf noch viele großartige Folgeveranstaltungen hoffen.

DIE Chorsingwoche Bad Leonfelden 2022

Seit vielen Jahrzehnten ist DIE Singwoche des Chorverbandes ein gern besuchter jährlicher Fixpunkt für viele Sängerinnen und Sänger aus Oberösterreich und den angrenzenden Bundesländern.

Lange Zeit wurde sie von Prof. Kurt Dlouhy in musikalisch hochwertiger und gesellschaftlich unterhaltsamer Art und Weise geführt.
In diesem Jahr gibt es einen Generationenwechsel: Der Landeschorleiter-Stellvertreter Wolfgang Mayer übernimmt die Leitung. Er ist ein Garant für Kontinuität, aber auch mit Blick und Ideen für die Zukunft. Schon seit 2009 war er selbst im Referent:innen-Team als Chorleitercoach und als Chorleiter für den Frauenchor oder Männerchor tätig. Er hat in Linz und Salzburg Chorleitung, Komposition und Schulmusik studiert, unterrichtet im oberösterreichischen Landesmusikschulwerk Chorleitung und Singschulchöre und leitet selbst mehrere Chöre.

DIE Singwoche steht heuer erstmals unter einem Motto: Chorstücke, Lieder und Songs über die Natur
Neu im Programm 2022 wird der interne Konzertabend am Donnerstagabend sein: Unter dem Titel „Bühne frei“ wollen wir den Teilnehmer:innen die Möglichkeit geben, in einem zwanglosen Rahmen diese Bühne zu erobern und sich den Kolleginnen und Kollegen zu präsentieren. Ob Sologesang, Ensemble, Instrumentalstück (Solo oder Ensemble) oder Textvortrag – alles ist willkommen.

Gemeinsam mit einem bewährten Referent:innen-Team soll DIE Singwoche des Chorverbandes wieder ein musikalischer und gesellschaftlicher Höhepunkt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden!
Den Plenumchor wird Wolfgang Mayer leiten, den Frauenchor Julia Auer. Martin Kaltenbrunner wird wie bereits im Vorjahr den Männerchor und den Popchor betreuen. Der Volksliedchor wird von den drei Chorleitern abwechselnd geleitet. Als Stimmbildner:innen konnten heuer Florian Ehrlinger, Daniela Höfer, Eva-Maria Marschall und Harald Wurmsdobler gewonnen werden.

DIE Chorsingwoche findet von von 28. August bis 3. September 2022 in Bad Leonfelden statt, die Anmeldung ist bis Mittwoch, 28. Juli 2022 möglich unter www.chvooe.at/chorsingwoche-des-chvooe

Die Seminargebühr beträgt	€ 90,00.
Für Sänger/-innen von Mitgliedschören des Chorverbandes gilt eine ermäßigte Seminargebühr von	€ 60,00.
Für Unterkunft (Ein- und Zweibettzimmer mit Dusche/WC) und Verpflegung im Sommerhaus Bad Leonfelden gelten folgende Tarife (pro Person pro Nacht):	
Nächtigung/Vollpension	€ 47,00
Nächtigung/Halbpension	€ 40,00
Nächtigung/Frühstück	€ 36,00
zusätzliche Menüs	€ 7.50
Einbettzimmerzuschlag	€ 8,00

ANSPRECHPARTNER

Mona Peirhofer

mona.peirhofer@chvooe.at

Meistersingerschulen 2021

MEISTER SINGER
SCHULE OÖ 2021

Auch für das vergangene Schuljahr haben sich wieder zahlreiche Schulen für das Gütesiegel „Meistersingerschule“ beworben und 66 Schulklassen konnten sich für die Zuerkennung qualifizieren. Die Auszeichnungen wurden am 13. Mai 2022 in Ried im Rahmen der Musikfachmesse „Music Austria“ von LH Mag. Thomas Stelzer, Bildungsdirektor Mag. Dr. Alfred Klampfer, B. A. und Chorverbandspräsident MMag. Harald Wurmsdobler an die Vertreter:innen der Schulen übergeben. Zahlreichen Schulchören konnte an diesem Tag die Möglichkeit geboten werden, sich auf zwei Bühnen dem Publikum zu präsentieren.

An allen drei Messe-Tagen war der Chorverband Oberösterreich gemeinsam mit dem Chorverband Österreich mit einem Stand vertreten und bot interessierten Personen die Gelegenheit, sich über Tätigkeiten und Veranstaltungen des Chorverbandes zu informieren.

Vor den Vorhang: Alfred Hochedlinger

Träger der Kulturmedaille des Chorverbandes OÖ 2022

In Würdigung seines Engagements als Chorleiter und Komponist hat das Präsidium des CHVOÖ entschieden, Alfred Hochedlinger die diesjährige Kulturmedaille zu verleihen. Dies nahmen wir zum Anlass, ein Gespräch mit ihm zu führen.

Was sehen Sie als die größten Erfolge mit Ihrem Chor?
Das ist gar nicht so einfach. In der mittlerweile 41-jährigen Chorgeschichte gibt sehr viele Erfolge und große Momente. Dazu gehören in jüngerer Zeit die konzertante Aufführung von Mozarts Requiem und Schuberts Messe in Es-Dur.
Wenn ich weiter zurückschaue, fällt mir zum Beispiel die musikalische Gestaltung des Papstgottesdienstes im ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen anlässlich des Besuchs von Papst Johannes Paul II im Jahr 1988 ein. In den 1990er Jahren feierten wir große Erfolge mit Konzerten aus dem Musical-Jazz-Pop-Bereich. Zu dieser Zeit gab es noch kaum Chöre, die sich über dieses Genre wagten. Wir füllten damals den Saal der Arbeiterkammer mitunter drei bis viermal pro Konzertprogramm.

Was sehen Sie als Ihre größten Erfolge als Komponist?
Als ich 2006 im Rahmen der Österreichischen Werkwoche für Kirchenmusik einen Seminarchor leitete und dort meine Werke vorstellen durfte, kam der Präsident des Stuttgarter Carus-Verlags, Günter Graulich, mit den Worten auf mich zu: „Ich möchte Ihre Werke herausbringen“. Nicht im Traum wäre ich vorher auf die Idee gekommen, diesem renommierten Verlag etwas zu schicken. Ich konnte das zunächst eigentlich nicht fassen. Mittlerweile sind über 30 Werke von mir in einem der größten Musikverlage Europas erschienen, was mich natürlich sehr freut.
Vor einigen Jahren war ich als Referent bei einer Kirchenmusikwoche im Bistum Münster (Nordrhein-Westfahlen) als Hauptreferent eingeladen, um dort meine Werke vorzustellen. Ich war überwältigt von dem Zuspruch, den ich von den dort anwesenden hauptamtlichen Kirchenmusiker:innen erhielt. Und ich war überrascht, wie viele Werke von mir in dieser Gegend ohnehin schon bekannt und geschätzt waren.
In der Folge wurde ein Stück von mir beim Deutschen Katholikentag 2019 in Münster von einem 2000-köpfingen Chor gesungen.

Sie engagieren sich in der Gedenkkultur für die Opfer der Konzentrationslager, unter anderem mit der Aufführung bzw CD-Produktion wie Ihrer Komposition „Homo homini lupus“ und der „Mauthausenkantate“ von Mikis Theodorakis.
Was war der Auslöser für die Beschäftigung mit diesem Thema?
Wenn man als Künstler in Mauthausen geboren und aufgewachsen ist und hier lebt, kommt man an dieser Thematik nicht vorbei. Als Kind erinnere ich mich, dass ein ehemaliger spanischer Häftling, der nach der Befreiung in Mauthausen geblieben ist, ein guter Freund meines Vaters war.
Ehemalige Häftlinge, die alljährlich zum Gedenken nach Mauthausen kamen, kauften im Geschäft meiner Großeltern ein. Seit 1987 gestalte ich alljährlich mit dem Chor der Pfarre Mauthausen den Gottesdienst anlässlich der Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Hier arbeitete ich einige Jahre mit einem ehemaligen Häftling in der Vorbereitung zusammen.
Mehrere Chorreisen nach Polen ergaben sich aus dem Kontakt mit einem polnischen Geistlichen, der die Gräuel des KZ Mauthausen überlebt hat und der sich über unseren Gesang beim alljährlichen Gottesdienst gefreut hat.
Ich war persönlich auch involviert in die Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich der Seligsprechung von Marcel Callo (einem französischen Arbeiterjugendlichen, der wegen seines Glaubens im KZ Mauthausen das Leben lassen musste). Der Chor der Pfarre Mauthausen gestaltete die Feierlichkeiten musikalisch mit.
Dadurch war ich auch immer auf der Suche nach der passenden Literatur, die ja nicht ganz so einfach zu bekommen ist. Ich arrangierte Lieder, die in KZs und Gestapo-Gefängnissen entstanden waren und auch die Mauthausenkantate von Theodorakis für Chor und Instrumentalensemble.
Irgendwann musste es dann wohl dazu kommen, dass ich mich auch in einem Werk künstlerisch eingehender dieser Thematik widmete: Die Kantate „Homo homini lupus“ ist ein fünfsätziges Werk für Sopransolo, gemischten Chor und großes Orchester über Leben, Leiden und Befreiung im Konzentrationslager, das auch einen Blick ins Heute richtet. Der bekannte Schauspieler Alfons Haider trug bei der Uraufführung passende Zeitzeugentexte vor. Ein sehr beeindruckender Abend!

Welche Pläne für die Zukunft beschäftigen Sie als Chorleiter und Komponist?
Gerade habe ich eine Messe („Im Anfang das Wort“) vollendet, die wir am Pfingstsonntag uraufgeführt haben. Das Werk wird auch am 6. November 2022 in einem Fernsehgottesdienst aus der Pfarrkirche Mauthausen (ORF III) erklingen.
Als Komponist wird meine nächste Arbeit eine Weihnachtsmesse auf der Grundlage bekannter Weihnachtslieder aus dem anglo-amerikanischen Raum sein. Diesem Werk werde ich mich wohl eingehender erst im Sommer widmen können.
Was den Chor betrifft, so steht am 2. Juli unser Konzert „Sentimental Journey“ auf dem Programm. Es ist ein nachgeholtes Jubiläumskonzert zum mittlerweile 41-jährigen Bestehen.
Anlässlich des 200. Geburtstages von Anton Bruckner im Jahr 2024 plane ich die konzertante Aufführung seiner F-Moll-Messe.

Welche Wünsche haben Sie an den Chorverband?
Viel Kraft, Kreativität und Motivation wünsche ich allen Funktionär:innen für die überaus wichtige Aufgabe als Dachorganisation des Chorgesangs in unserem Land.

Danke, dass Sie sich die Zeit für dieses Interview genommen haben.
Wir gratulieren nochmals herzlich zur Verleihung der Kulturmedaille und wünschen Ihnen und Ihrem Chor weiterhin viel Erfolg und viel Freude beim gemeinsamen Musizieren.

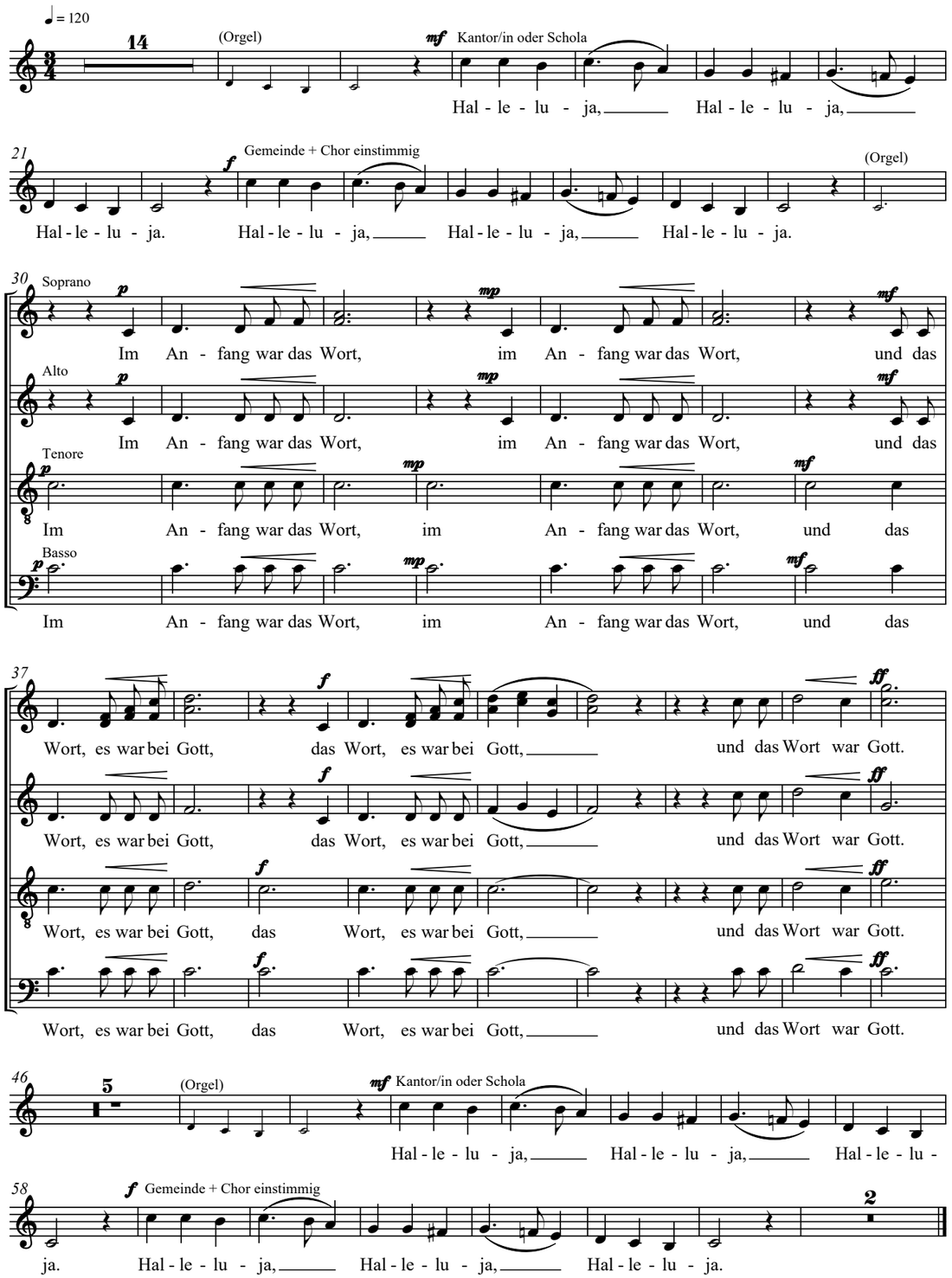
Alfred Hochedlinger

(Jahrgang 1963) ist Religionslehrer in Mauthausen, Musikerzieher an der Pädagogischen Hochschule, Chorleiter, Organist und Komponist.
Im Jänner 1981 fand sich eine Jugendgruppe unter der Leitung des damals angehenden Maturanten Alfred Hochedlinger zusammen, um vor allem Gottesdienste mit rhythmischen Liedern zu umrahmen. Dieser Mauthausener Jugendchor entwickelte sich in den letzten 40 Jahren zu dem weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Chor „CPM musica viva“. Unter der Leitung seines Gründers Alfred Hochedlinger singt dieser Chor inzwischen alle bedeutenden Chorwerke der Weltliteratur, von Händels Messias über das Mozart Requiem bis zu den großen Chorwerken Beethovens und Schuberts. Darüber hinaus wagt sich der Chor in viele neue Sparten: Musical Melodien, Jazz Standards, Pop- und Filmmusik, Afro Music und Spirituals finden sich auf den Konzertprogrammen der letzten Jahre.
Parallel zu seiner Entwicklung als Chorleiter entwickelte Alfred Hochedlinger sein Talent als Arrangeur und Komponist. Heute gilt er als einer der Hauptvertreter der Neuen Geistlichen Musik im deutschen Sprachraum und es gibt kaum einen Kirchenchor in unserem Land, der nicht seine Werke pflegt. Das Geheimnis seines Erfolges dürfte neben seinem Talent die Tatsache sein, dass er als erfahrener Chorleiter über die Arbeit in den Chören bestens Bescheid weiß und somit Werke schreiben kann, die von den Chören gesucht und gerne angenommen werden. Einprägsame Melodien und spannende harmonische Entwicklungen mit Einflüssen aus Jazz- und Popularmusik kennzeichnen seine Kompositionen.
Die Werkliste umfasst fast 400 Kompositionen, die in namhaften Verlagen erschienen sind. Der Großteil seiner Werke ist inzwischen in seinem Eigenverlag www.hochedlinger.info erschienen. Ein Blick auf diese Webseite ist absolut lohnenswert!
Seine Erfolge als Chorleiter und Komponist machten ihn inzwischen zu einem begehrten Referenten für Neue Geistliche Musik bei Fortbildungsveranstaltungen in ganz Österreich. Auch für den Chorverband steht er immer wieder als Referent bei Chorseminaren zur Verfügung.

Im Anfang war das Wort

Gesang vor dem Evangelium

Alfred Hochedlinger (*1963)
Text: Joh 1,1
Halleluja-Ruf aus GL 328
(Melchior Vulpius 1609)



© Alfred Hochedlinger, A-4310 Mauthausen - www.hochedlinger.info

Vox&Brass ließ Niederwaldkirchen erklingen

Mit einem lautstarken Lebenszeichen meldete sich Vox&Brass am 21. Mai 2022 in Niederwaldkirchen wieder zurück. 80 Kinder waren bei den Singworkshops und dem anschließenden Abschlussevent zu hören und verbrachten einen interessanten, abwechslungsreichen und lustigen Nachmittag miteinander.

Die drei tollen Referent:innen Lydia Zachbauer, Barbara Wolfmayr und Stefan Kaltenböck erarbeiteten ein abwechslungsreiches Programm mit ihren jeweiligen Gruppen und das Ergebnis war, wie zu erwarten, überaus beachtlich.

Gemeinsam mit dem Jugendorchester Jo! der Musikvereine Niederwaldkirchen, St. Veit, Kleinzell und Herzogsdorf fuhr nicht nur musikalisch der „Crazy Train“ durch die Räumlichkeiten des Musikvereins und der Landesmusikschule. Die drei Chorteams erfreuten die begeisterten Eltern und Zuhörer:innen u.a mit dem Herzschmerz des „kleinen Matrosen“, einem „Sessel Boogie Woogie“, „Cover me on Sunshine“ und der „Mücke“ mit stimmgewaltiger Beteiligung des gesamten Publikums.

Organisiert von der Kinder-, Schul- und Jugendchorreferentin des Chorverbandes der Region Mühlviertel Evelyn Haselmayr und ihrem Team konnten auch interessierte Chorleiter:innen Tipps von den Referenten mitnehmen, sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich austauschen und Kontakte knüpfen.

Vielleicht wurde der Samen für den einen oder anderen neuen Kinder- oder Jugendchor gesät - möglicherweise ja auch in Kooperation mit einem Jugendorchester.

Musik ist super - egal, wie man sie macht - am besten aber gemeinsam!

Linz-Hausruck - Der Regionalobmann berichtet

„Wir freuen uns schon soo sehr aufs ZAUMSINGA“ …
… das schrieb ein Chor bei der Anmeldung zum Seminar für Männerchöre am Samstag, 26. März 2022.
Dem Wunsch der Teilnehmer am ersten Männerchöre-Seminar 2020 um ein neuerliches Angebot wurde gerne nachgekommen. Heuer hat es endlich geklappt! Populäre Musik und „einfache“ Chorliteratur für Männerchöre lernten 36 Männer aus 15 Chören kennen, probierten sie aus und studierten sie teilweise ein.

Dieses Seminar wurde von der Chorregion Linz-Hausruck im Namen des CHVOÖ in der LMS Pichl/Wels organisiert (Danke an die Marktgemeinde für die kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten).
Es war eine Freude mitanzuhören, wie das ZAUMSINGA unter der Leitung von Prof. Kurt Dlouhy gelang. Ein besonderer Dank an den ehemaligen Landeschorleiter, der professionell - aber immer humorvoll - die Teilnehmer begeisterte.

39 Seiten umfasste die Notenmappe – und so erklangen im Laufe des Tages Lieder wie „Männer mag man eben“, „Saubers Dirndl, magst mi net?“, „Steal Away“ und „Ride the Chariot“. Und auch gejodelt wurde „Mia hätt'n sche kloaweis s'Hoamgeh andacht“.

Zufrieden „hoamganga“ bzw. „hoamgfahrn“ in alle Viertel Oberösterreichs sind die Sänger dann nach einem gemeinsamen Mittagessen beim Bruckwirt. Und auf den Evaluierungsbögen kreuzten sie als Wunsch ein neuerliches Seminarangebot im kommenden Jahr an.

Hans Sachs Chor Wels

Am Freitag, den 29. April fand im Rahmen der Kulturreihe „Oktogon“ zu den 800-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt Wels ein Konzert in den Minoriten Wels statt, dass der Hans Sachs-Chor Wels gemeinsam mit dem Bach-Chor Wels und dem Posaunenchor der evangelischen Pfarrgemeinde Wels gestaltete. Am Programm standen unter anderem die Coronation Anthems („Krönungshymnen“) von G. F. Händel, gesungen vom Bach-Chor Wels unter der versierten Leitung ihres Chorleiters Thomas Huber. Der Hans Sachs-Chor Wels brachte ein neues halbstündiges Werk aus der Feder seines Chorleiters und Komponisten Wolfgang W. Mayer unter dessen Leitung erfolgreich und mit überaus positiven Rückmeldungen von den ZuhörerInnen und Mitwirkenden auf die Bühne. Die „Hans Sachs-Kantate“ bezieht sich zu einem großen Teil auf das Gedicht von Meistersänger Hans Sachs über seinen Aufenthalt in Wels, wo er von den neun griechischen Musen die Fähigkeiten zu Dichten erhalten habe. Michael Nowak glänzte als Erzähler „Hans Sachs“, das Oktogon Barock Orchester überzeugte bei beiden Werken durch Interpretation und Können. Alle Darbietungen wurden vom Publikum im vollen Saal dankbar und mit Freude aufgenommen – nach coronabedingt langem Fehlen solcher Veranstaltungen.

Nach einem gemeinsam gesungenen ukrainischen Gebet wurde vom Welser Bürgermeister der Obmann des Hans Sachs-Chores, Andreas Plank, für seine nun schon 27-jährige Obmannschaft des ältesten Welser Vereins mit der Kulturmedaille der Stadt Wels in Gold geehrt.

Cantalentia

Endlich wieder Probenwochenende!
Drei Jahre ist es her, dass wir unser letztes Probenwochenende durchgeführt haben. 2020 und 2021 war dies Corona-bedingt leider nicht möglich. Doch heuer war es endlich wieder so weit: Von 25. Bis 27. März begaben wir uns nach Zell an der Pram, um drei Tage intensiv zu proben! Eine wahre Wohltat nach so langer Pause.

„Quality Time“ für die Chorgemeinschaft
Nicht nur die Probenarbeit, sondern vor allem auch das Chorleben war in den vergangenen beiden Jahren stark eingeschränkt. Weihnachtsfeiern oder geselliges Beisammensein nach den Proben war lange Zeit nicht möglich. Gerade diese Erlebnisse fördern aber das Gemeinschaftsgefühl innerhalb eines Chores und sorgen für starken Zusammenhalt. Vor allem das jährliche Probenwochenende leistet dafür einen wichtigen Beitrag, denn nirgends sonst haben wir so viel Zeit für privaten Austausch und näheres Kennenlernen der Chorkolleg:innen.

Dementsprechend froh waren wir heuer im März, als wir nach zwei Jahren Pause wieder gemeinsam nach Zell an der Pram zum Chorwochenende fahren konnten.

Topmotiviert in die Konzertsaison
Doch nicht nur für die Chorgemeinschaft war das Probenwochenende dringend nötig, sondern auch unserer Gesangsleistung tat das intensive Üben richtig gut. In insgesamt ca. 16 Stunden reiner Probenzeit konnten wir die Stücke für unsere geplanten Sommerkonzerte am 10. und 14. Juni sehr gut trainieren und auch unsere Stimmen wieder auf Vordermann bringen.
Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden und blicken topmotiviert auf die nächsten Wochen! Next Stop: Lange Nacht der Chöre am 25. Mai 2022! Wir freuen uns über zahlreiche Zuseher:innen.

Alle Termine und Auftrittsorte findet ihr auf www.cantalentia.at und auf der Website des Chorverbandes Oberösterreich.

Regionalversammlung Linz-Hausruck

1. April 2022 in Lambach

Trotz hoher Coronazahlen konnten sich bei der heurigen Regionalversammlung 23 Chöre in Präsenz über zukünftige Veranstaltungen des CHVOÖ informieren. Es gab auch einen Rückblick auf das vergangene Jahr in der Region und überregional sowie ein anschauliches Referat von Prof. Siegi Humenberger, der über seine 40-jährige Erfahrung als Chorleiter von Kinder- und Jugendchören berichtete.

Der MGV 1846 Lambach war für die Organisation vor Ort verantwortlich und lockerte die Versammlung mit einigen Liedbeiträgen auf. Vielen Dank nochmals dafür. Aufgrund der Rückmeldungen von Teilnehmenden kann man die Regionalversammlung als gelungen bezeichnen - und das war auch mein persönliches Gefühl.

ANSPRECHPARTNER
Konsulent Fritz Stoiber
Obmann des MGV Pichl
fritz.stoiber@chvooe.at

Mühlviertel - Der Regionalobmann berichtet

Zuallererst möchte ich natürlich dem Chorleiter unseres Chores der Pfarre Mauthausen „musica viva“- Herrn Alfred Hochedlinger, zu seiner Auszeichnung mit der Kulturmedaille des Chorverbandes sehr herzlich gratulieren. Lieber Alfred, wir freuen uns alle mit dir über diese Auszeichnung, die du dir wirklich verdient hast! Herzlichen Glückwunsch!

Einführung in musescore

Unsere erste Fortbildungsveranstaltung konnten wir bereits am 19. März im Stiftsgymnasium Wilhering abhalten. Natürlich war das Interesse an dieser Veranstaltung Corona-bedingt noch sehr beschränkt. Auch war der Interessentenkreis für eine Einführung in ein Notensatzprogramm natürlich überschaubar, weil doch eher elitär. Aber für die anwesenden Teilnehmer:innen war es ein Erlebnis, wie einfach ein so komplexes Programm wie „Musescore“ verwendet werden kann. Obwohl dieses Programm frei zugänglich ist, und einen Funktionsumfang hat wie professionelle Programme, waren alle sehr erstaunt, wie einfach und komfortabel professionelle Notensätze erstellt werden können. Unser Referent Mag. Franz Gratzer, Musikprofessor am Stiftsgymnasium Wilhering erwies sich als exzellenter Kenner der Materie und verstand es, auch für Anfänger im Notenschreiben auf dem Computer verständlich in die Geheimnisse und Tücken eines solchen Programmes einzuführen. Natürlich waren seine schriftlichen Unterlagen dabei sehr hilfreich, vor allem für die Festigung des Erlernten zu Hause. Besonders interessant waren seine Ausführungen über die praktische Anwendung im Chorbetrieb. Mithilfe von “Musescore“ können ganz einfach Übungshilfen für den Chor erstellt werde, indem jede:r Sänger:in die Stimme aus der Partitur daheim durch akustische Vorgabe einlernen kann. Eine wirklich tolle Funktion!
Es war eine sehr praxisorientierte Veranstaltung mit hohem Nutzwert für jede:n Teilnehmer:in.

Neue Mitgliedschöre

Ich freue mich über drei neue Mitgliedschöre in unserer Region:

Chor Christkönig:
der großartige Chor der Friedenskirche in Linz unter dem Chorleiter Eduard Matscheko

Kirchen- und Volksliedchor Dimbach:
Chorleiterin Edeltraud Freinschlag

„Swinging Kids“:
ein ganz junger Kinder- und Jugendchor aus Walding mit ihrer Chorleiterin Andrea Engelberger

Wir heißen sie alle in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen!

Verleihung der Verdienstmedaille in Gold an Frau Marie-Louise Bart-Larsson

Im Rahmen eines großartigen Konzertes der Chorgemeinschaft Gallneukirchen, das unter dem Titel „Die Frau im Lied“ stand, konnte ich einer ganz besonderen und außergewöhnlichen Frau eine hohe Auszeichnung überreichen: Die Chorleiterin Frau Marie-Luise Bart-Larsson leitet diesen Chor bereits seit über 40 Jahren! In dieser Zeit entwickelte sie den Chor zu einem Aushängeschild der oberösterreichischen Chorlandschaft. Das belegen die Auszeichnungen bei Chorwettbewerben und die alljährlichen hochklassigen Konzerte im Raum Gallneukirchen. Bei zahlreichen Chor- und Konzertreisen in vielen Staaten in Europa war der Chor immer ein hervorragender Botschafter unserer österreichischen Musikkultur. Für ihr verdienstvolles Wirken wurde Frau Bart-Larsson mit der Verdienstmedaille in Gold des Chorverbandes ausgezeichnet.
Herzliche Gratulation!

ANSPRECHPARTNER
Konsulent Karl Diwold
Regionalobmann
karl.diwoldr@chvooe.at

Bericht von der Regionalversammlung

Unsere Regionalversammlung fand heuer am 11.Mai im Veranstaltungszentrum Wartberg statt. Wir waren dort Gäste beim Wartberger Chor „pro musica“, der für ein großartiges musikalisches Rahmenprogramm sorgte und sogar die Bewirtung übernahm.
Gleich zu Beginn der Veranstaltung stand der Chorleiter Helmut Wagner ganz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Er ist nämlich Träger der Kulturmedaille 2020 des Chorverbandes. Nur leider konnte ihm damals die Auszeichnung, die bei einem Jubiläumskonzert im Brucknerhaus überreicht werden sollte, wegen einer Corona bedingten Absage des Festkonzertes nicht übergeben werden. Die Übergabe dieser Auszeichnung wurde daher heuer bei der Regionalversammlung nachgeholt.
Unser Präsident Harald Wurmsdobler hob in einer Laudatio seine großen Verdienste für das Chorwesen im Lande hervor. Helmut Wagner hat den Chor „pro musica“ vor bereits 47 Jahren gegründet und leitet ihn bis heute. In diesen Jahren hat er den Chor zu einem Aushängeschild unserer Chorlandschaft entwickelt: zahlreiche hochklassige Aufführungen und Konzerte belegen das.
Unter der Leitung und Organisation von Helmut Wagner unternahm der Chor zahlreiche Konzertreisen durch Österreich, Europa und Amerika, wo sie überall gefeiert wurden, sie waren immer erstklassige musikalische Botschafter für die österreichische Chormusik.
Herausragend ist darüber hinaus die Nachwuchsarbeit, die Helmut Wagner in all diesen Jahren geleistet hat. Deshalb wurde er gebeten in einem Referat über seine Erfahrungen zu berichten. Unter dem Titel „Uns fehlt die Jugend im Chor! – Wie lässt sich die Jugend zum Chorsingen motivieren“ gab er uns eine ganze Menge guter verwirklichbarer Ratschläge für die Nachwuchsarbeit.
Mit großer Freude konnte ich drei neue Mitgliedschöre beim Chorverband willkommen heißen: den Chor Christkönig, den Kirchen- und Volksliedchor Dimbach und die „Swinging Kids“ aus Walding.
Zwischen den Berichten von Landesvorstand und den Regionalfunktionären trat immer wieder der Chor „pro musica“ auf und sorgte für eine begeistere Stimmung bei den 25 Teilnehmern aus 15 Chören. Schade, dass es nicht mehr waren!

Chorgemeinschaft Freistadt

Am Sonntag, den 24. April fand endlich – nach langer coronabedingter Pause – wieder eine größere Aufführung der Chorgemeinschaft Freistadt statt. Auf dem Programm stand neben Motetten die Messe in G-Dur D167 von Schubert und W. A. Mozarts „Exsultate Jubilate“ KV 165. Der gesamte Abend stand unter dem Motto „Benefizkonzert für die Ukraine“. Vom Publikum in der vollen Stadtpfarrkirche Freistadt wurde eine ansehnliche Summe gespendet, die dem Roten Kreuz übergeben wird.
Die Sopranistin Anita Giovanna Rosati brillierte als Solistin bei Mozarts Exsultate, Martin Kiener (Tenor) und Reinhard Mayr (Bass) überzeugten als Solisten bei der Schubert-Messe. Dem virtuosen Streichorchester namens „Ensemble Lumineux“, der Chorgemeinschaft und den Solisten unter der Gesamtleitung von Wolfgang W. Mayer wurde am Ende mit Standing Ovations für ihre Darbietungen gedankt.

Solisten und Chorleiter

Windhaag Candat

„Wir starten wieder“!
Auf diese Nachricht der Chorobfrau Christa Knoll hatten alle Mitglieder der Kirchen-Chor-Gemeinschaft Windhaag Cantat schon sehnsüchtig gewartet. Endlich wieder zusammen singen, lachen und Gemeinschaft erleben!

So konnte man mit den Proben Mitte März wieder beginnen und somit die Osterfeierlichkeiten in der Klosterkirche in Windhaag bei Perg musikalisch begleiten. „Es ist ein wunderbares Gefühl endlich wieder gemeinsam singen zu können“, so der Tenor unter den Chormitgliedern.

Aber Windhaag Cantat hat 2022 noch viel vor. Am 3. September 2022 steht „Musik im Hof“ im Innenhof des neu restaurierten Priorats des ehemaligen Klosters in Windhaag bei Perg auf dem Programm. Somit heißt es im Moment: proben, proben und nochmals proben. Alle Sängerinnen und Sänger sind höchst motiviert, um den Besuchern wieder eine stimmgewaltige Vorführung bieten zu können. „Dieses Konzert wird eine bunte Mischung aus den verschiedensten Genres sein. Es wird für jeden Musikgeschmack etwas dabei sein. Ob Volksstück, Musical, Austropop oder auch Modernes – die Vielfalt ist diesmal sehr groß“, so Konsulent Toni Neulinger, Chorleiter aus Windhaag.

Außerdem findet am 18. Dezember 2022 das Adventsingen in der wunderschönen Klosterkirche im Heimatort der Chorgemeinschaft statt. Eine liebgewonnene, traditionelle Veranstaltung, die nach der pandemiebedingten Pause endlich wieder abgehalten werden kann.

Gleichzeitig denkt man schon jetzt an das Highlight im nächsten Jahr.

2023 wird es anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Chors ein großes Open Air bei der Burgruine Windhaag geben. „Zuletzt war diese Veranstaltung ein großartiger Erfolg mit fast 1000 Besuchern. Dies wollen und werden wir im kommenden Jahr mit einem sensationellen Konzert toppen“, ist Neulinger zuversichtlich und motiviert. Die Vorbereitungen wie zum Beispiel das Arrangieren der Musikstücke laufen auf Hochtouren und es wird bereits das ein oder andere Musikstück geprobt, um für dieses Event bestens vorbereitet zu sein.

Somit können sich Musikinteressierte und Liebhaber des Chorgesanges schon jetzt auf drei großartige Veranstaltungen in tollem Ambiente mit stimmgewaltigen Darbietungen freuen und diese im Kalender notieren.

ANSPRECHPARTNER
Konsulent Karl Diwold
Regionalobmann
karl.diwoldr@chvooe.at

Innviertel - Der Regionalobmann berichtet

Am 29. April fand die Regionalversammlung in Braunau statt. Funktionäre von elf Chören nahmen an der Veranstaltung teil, die musikalische Umrahmung wurde vom MGV Lyra Braunau übernommen.

In der Region werden derzeit 49 Chöre betreut. 2021 wurde die Regionalversammlung online abgehalten. Der Kontakt zu den Chören hat sich durch die Pandemie hauptsächlich telefonisch und per Mail abgespielt. Leider gab es daher auch nur 2 Konzerte, die ich besuchen konnte. Ein Höhepunkt war sicher das Festkonzert im Brucknerhaus in Linz am 16. Oktober 2021. Auch die vielen Advent- und Weihnachtssingen fielen aus, konnten aber durch den musikalischen Adventkalender des Chorverbandes wett gemacht werden, bei dem auch drei Chöre aus unserer Region vertreten waren.

Schön langsam wird wieder in allen Chören gesungen und geprobt. Mitte April gab es ein tolles Konzert aus Anlass des 111-jährigen Bestehens beim MGV Taufkirchen.

Zurzeit werden auch viele Hauptversammlungen nachgeholt und Ehrungen vergeben.

Die Region sucht noch immer eine Regionalchorleiterin bzw. einen Regionalchorleiter. Bei Interesse an dieser Funktion bitte melden (fritz.racher@chvooe.at)

Josef Redinger bietet unter dem Titel „Stimmbildung für ältere Semester. Wenn die Stimme rau, scharf und unbeweglich wird“ Seminare für Chorleiter:innen und Sänger:innen an. Während der ca 2-stündigen Veranstaltung werden die speziellen Probleme der älteren Semester erarbeitet und Stimmübungen gegen eben diese Schwierigkeiten vorgestellt.

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit Josef Redinger (Josef.redinger@aon.at)

ANSPRECHPARTNER
Fritz Racher
Regionalobmann
fritz.racher@chvooe.at

Danke für die freundliche Aufnahme bei den Regionalversammlungen 2022!

Foto: Wolfgang Dienesch

V.l.n.r.: Karl Sacherer, Bgm. Peter Schobesberger, Christine Wimmer, Helmut Kasbauer, Kulturstadträtin Karin Eidenberger, Wolfgang Binder

Voll Elan ins neue Vereinsjahr

Endlich, ein Aufatmen bei Chören und Kulturschaffenden in Vöcklabruck! Dieses war auch zu spüren als der Stadtchor Liedertafel kürzlich zur 172. Jahreshauptversammlung einlud. Seit langem war es wieder die erste große Zusammenkunft der Chormitglieder und gleichzeitig die erste Begegnung mit dem neuen Bürgermeister der Stadt DI Peter Schobesberger. Durch die lange coronabedingte Pause war der Bürgermeister auf die Schilderungen der chorischen Aktivitäten, Pläne, Vorhaben und Ausführungen gespannt, und freut sich auf künftige Konzerte mit dem Stadtchor.

Chronistin Irmgard Martin konnte mit ihren launigen Rückblenden auf zwei Jahre voller Vorbereitungen, Planungen, Absagen, dann erneuten Anläufen sogar zum Schmunzeln anregen. Es ist wohl allen Chorgemeinschaften gleich ergangen.

Chorleiterin Mag. Eva Leitner freut sich auf die gemeinsamen Proben, die ab sofort wieder jeden Dienstag um 20 Uhr in der Landesmusikschule stattfinden.

Vielleicht spüren manche so wie wir, nach der langen Zeit des Stillstandes, den Wunsch in Gemeinschaft zu singen, dann sind alle herzlich eingeladen, meint Eva Leitner. Gemeinsames Singen ist mehr als nur Pflicht, es ist eine Bereicherung, belebt den Alltag und fördert die Gemeinschaft ergänzt die Obfrau. Durch den beherzten Einsatz der Chorleiterin, ihre umsichtige Vorbereitungsarbeit und ihre Begeisterungsfähigkeit wird es bald wieder möglich sein, auf der Bühne zu stehen, so Obfrau Edeltraud Wiesmayr zuversichtlich weiter.

Der nächste Auftritt soll bereits im Mai bei der „Langen Nacht der Chöre“ in Wels stattfinden. Auch beim Attersee Singen in Schörfling wird der Stadtchor Liedertafel Vöcklabruck aktiv dabei sein, so es der Wettergott zulässt.

Wenn Chormitglieder für dreißig, vierzig Jahre Vereinstätigkeit geehrt werden, so ist das ein deutliches Zeichen für Leidenschaft, Ausdauer und Durchhaltevermögen. Gerade neben der beruflichen Herausforderung ist es oft nicht leicht, den wöchentlichen Proben und Terminen, die ein Chor abverlangt, nachzukommen.

So erhielten nachfolgende Chormitglieder den Dank und die Anerkennung des Chorverbandes OÖ Dr. Karl Sacherer für 40 Jahre, Dr. Christine Wimmer für 30 Jahre, Mag. Helmut Kasbauer für 20 Jahre und Dr. Wolfgang Binder für 20 Jahre.

ANSPRECHPARTNER
Kons. Regina Fischer
Regionalobfrau
regina.fischer@chvooe.at

Vereinshaftpflichtversicherung
für mitversicherte Mitgliedsvereine des OÖ. Chorverbandes.

Mit unserer Vereinshaftpflichtversicherung für den OÖ. Chorverband haben Sie als mitversicherter Mitgliedsverein Keine Sorgen.

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- **Hohe Versicherungssumme von 3.000.000,00 Euro** für Personenschäden, Sachschäden oder davon abgeleitete Vermögensschäden
- **Kostenübernahme bei versicherten Schadenersatzverpflichtungen**
- **Abwehr unberechtigter versicherter Schadenersatzforderungen**
- **Versicherungsschutz bei Mietsachschäden** durch Feuer und Leitungswasser bis zu einer Höhe von 3.000.000,00 Euro
- **Veranstalterhaftpflichtversicherung für bis zu 5-tägige öffentliche Veranstaltungen** (Teilnehmerzahl inkl. Besucher an allen fünf Tagen: max. 1.000 Personen)

Haben Sie dazu Fragen?
Herr Wolfgang Bauer ist gerne telefonisch für Sie da: +43 5 78 91-71339.

Den genauen Deckungsumfang zur Vereinshaftpflichtversicherung erhalten Sie direkt beim OÖ. Chorverband.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Veränderungen im Team der Chorregion V

Ein herzliches Dankeschön an Eva Oberleitner, welche über mehrere Jahre das Regionalteam mit all Ihrer musikalischen und stimmlichen Erfahrung und mit persönlichem Engagement begleitet hat. Wir dürfen davon ausgehen, dass Eva mit Ihrem Damen-Ensemble „Erdengerl“ auch in Zukunft noch oftmals viel Freude bereiten. Alles Gute weiterhin und Danke für Deine Mitarbeit.

Bei der Regionalversammlung in Kematen an der Krems wurde Sepp Maierl als neuer Regionalchorleiter in das Team der Region Traunviertel kooptiert. Danke Sepp für die Bereitschaft, im Sinne des Chorgesanges im CHVOÖ mitzuarbeiten.
Nachfolgend ein kurzer persönlicher und kultureller Steckbrief vom Neuen im Team:
Humanistisches Gymnasium in Bischofshofen/Sbg,
Montanuniversität Leoben/Stmk, Primetals Austria GmbH/Linz (Industrieanlagen für die Stahlindustrie)
Seit 1995 Mitglied beim MGV Neuhofen/Krems (1. Bass)
2010 Abschluss der Chorleiter–Ausbildung bei W. Lauber / LMS Kirchdorf
Seit Nov. 2010 Chorleitung beim MGV Neuhofen.

Sepp hat seine Visionen und Pläne bei der Regionalversammlung besonders hervorgehoben, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf ein gutes Miteinander im künftig neu formierten Team der Chorregion V – Traunviertel.
Siehe auch **www.chvooe.at/regionen**

Regionalobmann Erich Infanger freut sich mit Stv. Reinhard Lindner und Jugendreferentin Theresia Karrer über den Neuzugang von Sepp Maierl, 3. von links.

Oberwenger Sängerrunde

Anlässlich der 100-Jahr Feier wurde von der Oberwenger Sängerrunde eine CD aufgenommen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Es war einfach eine riesengroße Freude für Chorleiter Walter Gösweiner und seine Sänger, im vollen Kulturhaus von Windischgarsten diesen Tonträger präsentieren zu dürfen. Gemeinsam mit Musikerfreunden entwickelte sich ein höchst geselliger musikalischer Abend. Jeder, der für traditionell überliefertes Liedgut, vorwiegend aus dem Almleben ein Herz hat, sollte diese CD sein Eigen nennen. Die Bürgermeister von Windischgarsten Bernhard Rieser (im Bild links) und Spital am Pyhrn Aegidius Exenberger (rechts) ließen sich gemeinsam mit den wunderbaren Liedern durch diesen besonderen Abend führen. „Standing Ovations“ sowie eine hohe Auszeichnung seitens des Chorverbandes für Chorleiter Gösweiner (Bild Mitte), überbracht von Regionalobmann Kons. Erich Infanger und dessen Stv. Reinhard Lindner waren der besondere Lohn dieses Abends. Mehr über die Oberwenger Sänger ist auch zu erfahren unter www.chvooe.at/chvooe/mitgliedschoere/5067-oberwenger-saengerrunde

Sängerlust – Steyr singt – 177. Generalversammlung

v.l.n.r.: Obmann Siegfried Gegenhuber, Wolfgang Fahrnberger, Chorleiterin Julia Auer

Covid 19 kann die Sänger:innen von Sängerlust – Steyr singt bremsen aber nicht stoppen. Bei der 177. Generalversammlung des GV Sängerlust - „Steyr singt“ am 10. Jänner 2022 wurde von Obmann Siegfried Gegenhuber beim Rückblick auf die letzten Corona-Sing-Jahre festgestellt: „Wir haben viel geplant, wurden oft gebremst, haben vielfach umgeplant, häufig abgesagt aber doch auch allerlei realisiert“. Mitgestaltet wurde im Rahmen des Steyrer Musikfestivals beim Musical Cabaret und bei Picknickkonzerten im Schlosspark bzw. der Schossgalerie, mit einem Konzert in der Pfarre Ennsleite sowie mit einem Pop Up Konzert am Stadtplatz Steyr mit Worksongs aus aller Welt. Einige Sänger:innen waren auch beim großen Jubiläumskonzert des OÖ Chorverbandes im Brucknerhaus beteiligt. Erfreulich wurde gemeinsam festgestellt, dass trotz der vielen Covid 19 Hürden nahezu 30 Sänger:innen dem gemeinsamen Singen treu geblieben sind.
Das Leitungsteam wurde bei der Wahl einstimmig bestätigt.
Wolfgang Fahrnberger erhielt für seine besonderen Verdienste um den Verein und das „Steyrer Chorspektakel“ einstimmig die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Für langjährige Mitgliedschaft wurden vom Regionalobmann des Chorverbandes Konsulent Erich Infanger geehrt: D.I. Gerhard Oberthaler und Walter Rieder - 50 Jahre, Karl Mayr – 30 Jahre, Dr. Gerald Frey – 20 Jahre, Hannes Doblinger und Dr. Nicolay Ardy – 10 Jahre.

100 Jahre Sängerrunde Kematen/Piberbach

v.l.n.r. Obmann Rudi Obermair, Johanna Weingartmair, Heinz Seisenbacher

Dieses denkwürdige Jubiläum begeht die Sängerrunde Kematen/Piberbach von 11. Bis 12.Juni 2022. Das traditionelle Weinfest im Martinshof bildet den Rahmen für die Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen des Männerchores, bei dem zahlreiche Gastchöre bereits ihre Teilnahme bekundet haben. Den Startschuss der Festlichkeiten bildete nun die Buchpräsentation „100 Jahre Sängerrunde“ am 28. April im Green´s Restaurant.
Die Idee von Obmann Rudi Obermayr, statt einer Festschrift ein Buch zu diesem Jubiläum herauszu-bringen, wurde in 9-monatiger Arbeit von einem kleinen Team unter der Federführung von Johanna Weingartmair und Heinz Seisenbacher in die Tat umgesetzt. Nun konnte dieses 160 Seiten umfassende Werk, welches 100 Jahre heimische Sängergeschichte umfasst, mit Stolz präsentiert werden. Es wird für die beim Chortreffen der Region teilnehmenden Chöre als Gastgeschenk dienen und ist sonst bei den Chormitgliedern zum Preis von € 20,- auch käuflich zu erwerben.
Noch nicht genug des Feierns, darf sich Obmann Rudi Obermayr über die hohe Auszeichnung des Chorverbandes OÖ freuen, das Ehrenzeichen in Gold.

Sängerrunde Adlwang

Unterstützt vom einzigartigen Ensemble „Men in Blech“ aus Steinbach am Ziehberg hatte die Sängerrunde Adlwang erstmals ihr traditionelles Muttertagskonzert von der Bürgerhalle in die wunderschöne Wallfahrtskirche Adlwang verlegt und in Form eines Benefizkonzertes ein besonders stimmungsvolles Klangerlebnis in den Raum gebracht. Eine wahrlich sehr gelungene Kombination. Die weithin bekannte Dichterin Angelika Fürthauer verstand es einmal mehr, die einzelnen musikalischen Blöcke mit ihren einfühlsamen und dann wieder auch besonders humorvollen Gedichten zu verbinden.
Obmann Alfred Fischereder (im Bild 2. von links) und Chorleiter Manfred Stögmüller waren über den sehr guten Besuch ebenso erfreut wie die hervorragenden Musikanten. Der Erlös des Konzertes wurde zur Gänze der Ukraine-Flüchtlingsbetreuung in Adlwang gewidmet.

Eine eigene Vereins-Homepage – wie soll das funktionieren?

Wir alle reden sehr gerne über Probleme, genügend Chornachwuchs zu finden. Wenden wir uns gedanklich doch kurz einmal der Kehrseite dieser Medaille zu. Stellen wir uns einfach vor, wir könnten mittels Internet-Unterstützung von denen die suchen sogar gefunden werden.

Bei der Regionalversammlung der Chorregion V konnte Helga Infanger, Obfrau der Singgemeinschaft Maria Neustift von positiven Effekten einer eigenen, aktuellen Vereins-Homepage berichten. Es gibt immer wieder Menschen, welche ganz einfach neue Kontakte suchen und sich dabei nicht immer an die Grenzen der eigenen Ortstafel gebunden fühlen. Immer wieder gibt es auch Neuzugänge in Gemeinden, welche auf einfachem Weg Anschluss finden wollen. Was liegt näher als singbegeistere Männer und Frauen im eigenen Wohnzimmer abzuholen. Sogar eine neue Chorleiterin sowie neue Sängerinnen konnten in der Ennstalgemeinde auf diesem Wege den Weg zum Chorwesen finden, so die positive Erfahrung von Helga. Zudem sitzen viele Jugendliche sehr oft viele Stunden vor dem Computer, warum sollten diese sich nicht auch einmal für die Aktivitäten in Chören interessieren? Ein einfacher aber liebevoll gestalteter Auftritt via Internet kann neben vielen persönlichen Kontaktversuchen eine gute Fundgrube für singfreudige Menschen sein. Wichtig ist dabei lediglich, dass ein solches Erscheinungsbild auch immer wieder aktuell gehalten wird.

Der Chorverband OÖ beabsichtigt daher, den Bedarf in den Chören nach einem eigenen, leistbaren und begleitenden Internetauftritt zu erheben. Ziel ist es genügend Unterstützung anbieten zu können, damit die Einrichtung und Pflege einer eigenen Vereinshomepage so einfach und doch so effektiv wie möglich realisierbar werden kann. Natürlich spielt hier auch der laufende Kostenfaktor eine wichtige Rolle. Die Regionalobleute werden daher diesbezüglich in den nächsten Wochen weitere Informationen anbieten. Auch Menschen mit Homepage-Erfahrungswerten sind hier gefragt. Wenn uns jemand beim Thema „Internetauftritt von Chören“ unterstützen möchte, bitte um Kontaktaufnahme unter chvooe@chvooe.at

ANSPRECHPARTNER
Kons. Erich Infanger
Regionalobmann
erich.infanger@chvooe.at

Rezensionen

„Das musikalische Gehirn“

Manfred Spitzer, mvg-Verlag

Rezension von Wolfgang Mayer

„Musik ist Angstlöser und Spaßbereiter“ – „Musik findet vor allem im Gehirn statt“ – „Schon Babys im Mutterleib können Musik hören“. Das sind ein paar Titel der insgesamt zwölf Kapitel dieses kleinen, kompakten, 79-seitigen Büchleins von Manfred Spitzer, einem der bedeutendsten Gehirnforscher in Deutschland. In einfacher und anschaulicher Weise erklärt Spitzer, wie Musik im menschlichen Gehirn wirkt. Das Buch eignet sich gut dafür, zwischendurch schnell mal ein Kapitel zu lesen und ein paar Erkenntnisse der Gehirnforschung zu erhalten, die noch dazu mit guten Beispielen leicht verständlich erklärt sind.

Wer allerdings Quellenangaben der wissenschaftlichen Versuche und genaue Belege der Erzählungen Spitzers haben möchte, sucht vergeblich. Das wird aber wohl auch nicht die Intention des Autors gewesen sein, in allzu wissenschaftlicher Sprache Ergebnisse zu vermitteln. Der Leser erfährt, warum jeder die gleiche Musik etwas anders hört oder die Maschine – das Gehirn – sich durchs Verwenden ändert oder warum Musik gut ist für Kinder. Allerdings gibt es mindestens zwei Themenbereiche, wo fundierte Nachweise stark zu vermissen sind. Das betrifft die Stelle wo er behauptet, dass die Musik im arabischen oder türkischen Kulturkreis keine Drittel- oder Vierteltöne habe, sondern dass das nur „Schnörkel“ sind . Dem ist die Frage entgegenzuhalten, warum auf manchen Saiteninstrumenten im arabischen oder persischen Kulturraum für westliche Ohren komplizierteste Stimmungen der Saiten gemacht werden.

An anderer Stelle schreibt er, dass „… nicht die Kultur bestimmt, welche Intervalle uns gefallen und nicht gefallen. Es wird vielmehr von den physikalischen Schwingungen der Körper, … vom Schwingen der Saiten und andererseits von unserem Gehör bestimmt, was wir schön finden…“ Abgesehen von der schwierigen philosophischen Frage, was „schön“ ist, wird hier wieder versucht, die „Natur“ als Erklärung zu verwenden, als naturgegeben zu sehen, warum etwas schön ist – etwas, das in der europäischen Kunstgeschichte schon oft – nicht nur in der Musik – versucht wurde und stark zu hinterfragen ist. Man könnte dem entgegenhalten, sogar im Sinne Spitzers, aufgrund der eigenen musikalischen Erfahrung des Autors dieser Rezension, dass sich ja die Maschine namens Gehirn durchs Verwenden und Hören ändert, lernt, sich weiterbildet und dadurch neue Töne, Klänge und Intervalle mit der Zeit als angenehm, interessant, sogar „schön“ empfunden werden können.

An anderer Stelle, im Kapitel „Warum Wiegenlieder einlullen“ behauptet Spitzer, dass alle Wiegenlieder - aufgrund der Schwingungen beim in-den-Schlaf-Wiegen – einen Walzertakt haben , ohne ein Beispiel zu nennen. Allerdings wird fast jedem Leser spontan ein Wiegenlied einfallen, das nicht im Walzertakt geschrieben ist. (Schlaf, Kindlein, schlaf…) Zumindest in diesen genannten Beispielen wäre eine etwas wissenschaftlichere Darlegung wünschenswert, um zwischen Behauptung des Autors und klar erforschten Erkenntnissen unterscheiden zu können.

Wer also manche etwas kontroverse Betrachtungsweisen weiterdenken möchte, dem kann man dieses Buch empfehlen.

Wolfgang Mayer

„Wie Musik die Welt erschafft“

Sebastian Sylla,

Genius Verlag

Dieses Buch haben wir in der Chorinfo 2-2021 vorgestellt.

Kürzlich hat uns der Verlag informiert, dass der Autor Videos erstellt hat, in denen er die Inhalte und das Anliegen seines Buches verdeutlicht. Die Videos sind auf Youtube abrufbar unter www.youtube.com/results?search_query=sebastian+sylla+wie+musik+die+welt+erschafft

„Im Anfang war das Wort“

Der oberösterreichische Komponist Alfred Hochedlinger hat eine neue deutsche Messe für gemischten Chor und Orgel geschrieben. Das kompakte Werk ist relativ einfach gehalten und eignet sich sehr gut für den gottesdienstlichen Gebrauch. Der zusätzlich zum Ordinarium vertonte Halleluja-Ruf vor dem Evangelium enthält die Textzeile, die der Messe ihren Namen gibt: „Im Anfang das Wort“. Alle Chorsätze sind gut singbar, melodisch überzeugend und abwechslungsreich in ihrer Gestaltung. Da und dort erweitert die Orgel die Harmonien des Chores, sie ist sowohl stützende Begleitung als auch Konzertinstrument, das mit kurzen solistischen Passagen aufhorchen lässt. Wie meist in seinen Kompositionen verwendet Hochedlinger einen traditionell-klassisch orientierten Stil, in den häufig „jazzige“ harmonische und rhythmische Elemente eingebaut werden. Dank seiner praktischen Erfahrung als Chorleiter gelingt es dem Komponisten, mit schlüssiger Linienführung und überzeugenden Strukturen eine farbige Klangwelt zu schaffen, die sowohl die Ausführenden als auch die Zuhörer zu erfreuen vermag. Eine spannende und lohnende Aufgabe für Kirchen- und Amateurchöre, die mit einer Messe in mittlerem Schwierigkeitsgrad ihr liturgisches Repertoire erweitern wollen.

Gunter Waldek

ANSPRECHPARTNER
Wolfgang Mayer
wolfgang.mayer@chvooe.at

Unser Sponsor BORBET ist auf der Suche nach Mitarbeiter:innen.

Nähere Infos finden Sie unter **https://www.borbet.de/jobs?CookieSet=true**

Ehrungen

Ehrenzeichen in Gold mit Lorbeerkranz
Helmut Pernegger

Die Note in Gold
Josef Reisinger
Dr. Christoph Holz

Die Note in Silber
Gerhard Ortbauer
Thomas Schanovsky

Verdienstzeichen in Gold
Alois Reisinger
Marie-Louise Bart-Larsson
Rudolf Obermayr

Verdienstzeichen in Bronze
Hubert Aschauer
Kerstin Kurz
Maria Kafka

Verdienstzeichen in Silber
Gilbert Kastenhuber
Johann Stadler
Walter Gösweiner
Mag. Franz Blumenschein

Ehrenzeichen für 60 Jahre
Anton Maurerbauer
Franz Bernauer
Gottfried Sperer
Josef Daller

Ehrenzeichen für 50 Jahre
Dieter Denk
Dipl. Ing. Gerhard Oberthaler
Franz Berger
Franziska Obermeier
Heinz Holzinger
Herbert Rohregger
Johann Feköhrer
Konsulent Manfred Auer
Maria Kafka,
Martin Knoblechner
Walter Rieder

Ehrenzeichen für 40 Jahre
Alfred Fischereder
Alfred Köstler
Diakon Karl Karrer
Dr. Karl Sacherer
Dr. Thomas Weismann
Ferdinand Oberndorfer Kurat
Franz Holl
Franz Trautmann
Gabriele Feurhuber
Georg Mayr
Georg Pollesböck
Gudrun Auböck
Herbert Neudecker
Hermann Holzinger
Hubert Hinteregger
Karl Bart
Karl Pramhas
Leopold Trawöger
Marie-Louise Bart-Larsson
Max Kranawetter
Renate Dominici
Robert Koller
Roswitha Keppel
Walter Gösweiner
Wolfgang Pühringer

Ehrenzeichen für 30 Jahre
Anita Sieghartsleitner
Mag. Franz Blumenschein
Rudolf Popp-Hilger
Johann Fleischhacker
Regina Huemer
Alois Schlöglmann
Dr. Christine Wimmer-Horvath
Stefanie Köck
Ing. Mag. Johann Peters
Johann Endmayer
Hermine Neubauer
Hermann Öhlinger
Thomas Schanovsky
Georg Rosensteiner
Karl Postlmayr
Josef Mair
Erwin Dambauer
Robert Wiener
Elisabeth Brajkovic
Anna Bimingstorfer
Klaus Brajkovic
Daniela Dürnberger
Claudia Feichtenschlager
Markus Grasl
Elisabeth Hagler
Sandra Stüber
Martina Wielendner
Anna Burger
Karl Mayr
Karl-Heinz Pramhaas
Josef Leonhardmair
Manfred Ploberger
Max Kaindl-Hönig
Peter Engl
Angelika Himmelbauer

Ehrenzeichen für 20 Jahre
Helga Drexler
Erika Dobetsberger
Margit Doppelmair
Hannes Glocker
Edith Leitner
Dr.in Angela Maderthaner
Dr.in Irmgard Muhr
DDr.in Elisabeth Müllner
Siglinde Riener
Siegfried Haudum
Peter Jungreithmair
Ingrid Höllinger
Maria Pretzl-Klaffenböck
Franz Mayr
Josef Nimmervoll
Thomas Leibetseder
Dr. Wolfgang Binder
Mag. Helmut Kasbauer
Cordula Lüftinger
Karl Grims
Erich Zibuschka
Gertrude Stoiber
Willi Brandstetter
Angela Michlmayr
Reinhold Lörenz
Elisabeth Mayrhofer
Wilhelm Meingast
Mag. Margarete
Nußbaumer-Kaltenbrunner
Wolfgang Schönauer
Georg Schwaighofer
Margaretha
Starlinger-Daxner
Verena Steinbichler
Elisabeth Widlroither
Gerald Frey
Josef Hödlmoser
Peter Hödlmoser
Robert Puchmayr
Thomas Stikler
Dipl. Ing. Josef Maierl
Karl Leitner
Elisabeth Kaser
Susanne Haslauer
Katharina Schachinger
Anton Neuwirth
Axel Matthis

Ehrenzeichen für 10 Jahre
Brigitte Altendorfer
Monika Atzmüller
Birgit Bauer
Tina Breinig
Sonja Erlinger
Anita Ferihumer
Tina Ganglberger
Dominik Hindinger
Lisa-Marie Linhart
Alfred Loidl
Andrea Mayer
Lisa Mayr
Elfriede Meier
Gertrud Nopp
Sabine Preisinger
Agnes Roher
Stefanie Roth
Doris Scalet
Brigitte Spreitzer
Daniela Stubenvoll
Michaela Wagner
Karin Weilch
Elisa Zancolo
Ruta Zeromskyte
Helmut Grünberger
Alexandra Braun
Brigitta Schickmaier
Martin Schickmaier
Christl Hammerschmied
Eva Lastovickova
Christian Kass
Martina Prinz
Fritz Bauernberger
Max Lirscher
Franz Holzinger
Christoph Holzinger
Maria Schildberger
Franz Pascher
Mag. Astrid Schuhmann
Dipl. Ing.
Robert Schuhmann
Christoph Bauer
Georg Hinterplattner
Hermann Pichler
Karl Strauß
Carina Geier
Ernestine Hausleitner
Heidemarie Montini-Gallas
Roman Stalla
Kirsten Stix
Dr. Nikolai Ardey
Ing. Hannes Doblinger
Michaela Ganglbauer
Dietmar Wimmer, Mag.
Harald Grabner
Ing. Werner Grabner, BSc
Thomas Eiber
Dieter Knorr
Johann Kogler
Hans Alois Karner
Hubert Haidl
Traudi Leonhartsberger
Elisabeth Urmann
Brigitte Schrenk
Stefan Himmelbauer
Ewald Dedl
Doris Aichenauer-Strauchs

Gewinn-Rätsel

1. Operettenkomponist

1	2	4	5	3

2. gehend (Musik)

5	8	11	5	8	13	2

3. Land in Nordeuropa

8	6	3	10	2	7	2	8

4. Stadt in Italien

7	2	8	14	5

5. Gebirgsblume

2	8	12	15	5	8

6. feine Wassertröpfchen in der Luft

8	2	17	2	1

7. Singen mit...

5	14	16	16	15	9	4	13

8. Veranstaltung in Bad Leonfelden

9	4	6	3	10	6	9	4	2

9. Mitte einer Fussballspiels

4	5	1	17	12	2	15	13

10. Lateinamerikanischer Tanz

13	5	8	7	6

11. noch einmal (Musik)

11	5	9	5	18	6

12. Besitz

2	15	7	2	8	13	14	19

13. alphabetisches Verzeichnis

3	2	7	15	16	13	2	3

14. Vorname des Dichters Morgenstern

9	4	3	15	16	13	15	5	8

15. Bauwerk in Wien

4	6	21	17	14	3	7

16. Ort an der Donau

6	13	13	2	8	16	4	2	15	19

17. weiblicher Vorname

2	1	15	16	5	17	2	13	4

18. militärische Formation

3	2	7	15	19	2	8	13

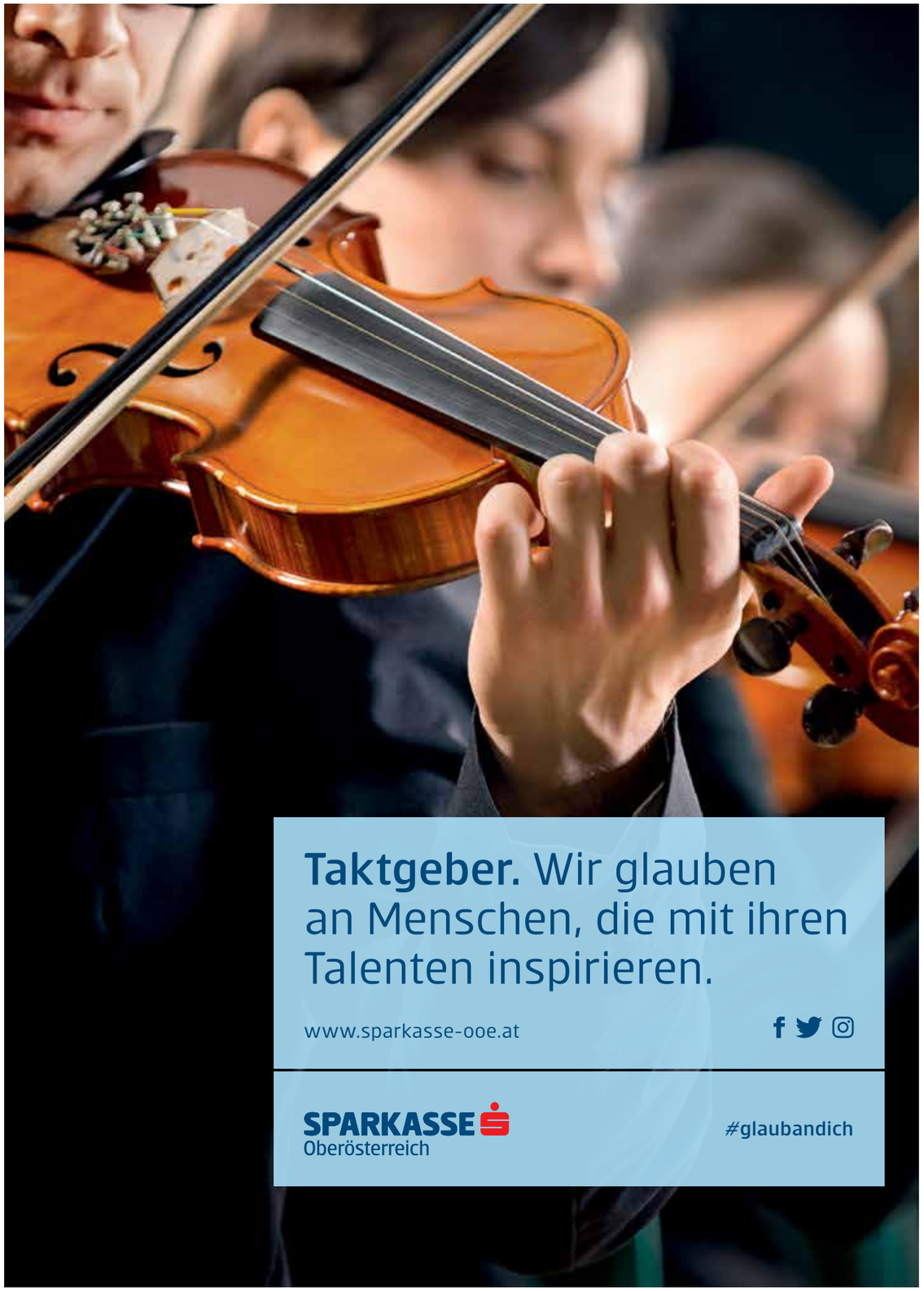
19. Geschehen

2	3	2	15	7	8	15	16

Gewinnspiel

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir 4 Notenhefte von Alfred Hochedlinger.

Impressum:
Herausgeber und Verleger: Chorverband Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33, Tel. 0732/795344 - Redaktion: Mona Peirhofer, MMag. Harald Wurmsdobler, Andreas Sotsas, Büro Chorverband OÖ - Layout/Satz: MMGraphics Michael Moder, Linz/Leonding
Anzeigenannahme: chvooe@chvooe.at, Tel. 0732/795344, Ev. Druck- oder Satzfehler vorbehalten!
Erscheinungsort: Linz, 62. Jahrgang, Nr. 1/Juni 2022, email: chvooe@chvooe.at, http://www.chvooe.at



Chorverband Oberösterreich

Sommer

den Alltag loslassen
auftanken
die Sonne genießen

Wir wünschen allen Sängerinnen und Sängern **einen schönen, erholsamen Sommer!**

Österreichische Post AG
SP 16Z040929 S

Bei Unzustellbarkeit zurück an:
Chorverband Oberösterreich
A-4020 Linz, Promenade 33
2. Stock, Zi 2012-202

Empfänger:

Geschäftsstelle:
Chorverband Oberösterreich
Promenade 33
4020 Linz

office@chvooe.at
0732 795 344
www.chvooe.at
Chorverband Oberösterreich
Chorverband Oberösterreich

mit Unterstützung von Kultur oberösterreich

Redaktionsschluss Chorinfo 2/2022: 15. Oktober 2022, Erscheinungstermin Dezember 2022